



EVANGELISCH-  
REFORMIERTE  
LANDESKIRCHE URI



**Protokoll der Kantonalen Herbstversammlung  
Montag, 15. November 2021, 19 Uhr  
im Kirchgemeindehaus, 6460 Altdorf**

Vorsitz	Kurt Rohrer, Kirchenratspräsident
Anwesende Mitglieder	53 (inkl. Kirchenrat) Absolutes Mehr 27 Stimmen
Presse	Uerner Zeitung, Urs Hanhart Uerner Wochenblatt, Mathias Fürst
Gäste	Hans Gnos, Hilfswerk der Kirchen Uri Gunthard Orglmeister, Präsident kleiner Kirchenrat röm.-kath. Kirche Uri
Protokoll	Kurt Nussbaumer, Kirchenschreiber
Ablageort	Z:\02_Kantonalversammlung\Herbstversammlung_2021\ 02_Traktanden-Protokoll\Protokoll_Herbstversammlung_2021
Zeitwert	15. November 2031

---

*Vers des Tages:*

***Diese Zusagen gelten uns, liebe Geschwister. Darum wollen wir uns von allem reinhalten, was Körper und Geist beschmutzt, und in Ehrfurcht vor Gott die Heiligung verwirklichen.***

***2. Korinther 7:1***

---

## Traktandenliste der kantonalen Herbstversammlung

1. Begrüssung
2. Besinnung
3. Wahl Stimmzähler
4. Protokoll der Frühlingsversammlung vom 17. Mai 2021
5. Investitionen 2022 (inkl. Bericht GPK)
6. Budget 2022 (Vorstellung inkl. Bericht GPK)
7. Festlegung des Steuerfusses
8. Budget 2022 Beschluss
9. Beschluss: Projekte mit der Allianz Uri z.B. Allianzgebetswoche, Adonia
10. Wahl des Kirchenrats Mai 2022
11. Informationen aus dem Kirchenrat
12. Verschiedenes
  - Entstehungsgeschichte von Rise up plus - Information von Felicitas Schweizer

## Traktandum 1      Begrüssung

Kurt Rohrer begrüsst, mit kurzer Verspätung, alle herzlich im Kirchgemeindehaus in Altdorf. Es ist erfreulich, dass so viele an der Herbstversammlung teilnehmen. Es sind über 50 stimmberechtigte Personen anwesend.

Im Besonderen begrüsst er die Gäste und Vertreter der Presse. Max Walter, Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich, musste sich aufgrund von gesundheitlichen Problemen entschuldigen.

Entschuldigt haben sich folgende Personen:

- Ursula Basig
- Robert Suligoj
- Marianne Dubacher
- Elfriede Hohl
- Elisabeth Stucki
- Ursula Kunz
- Herta Zraggen

Kurt Rohrer informiert kurz über eine spezielle Begebenheit an der Synode vom 8. und 9. November 2021 der EKS in Bern.

Am 08.11.21 wurde der 100 Jahre Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Schweiz und Vatikan gedacht. Nun findet die Entsendung von Botschaftspersonal in den Vatikan statt. Dieses sollte nicht nur katholisch sein, was der EKS sehr wichtig ist.

Besuch von:

- Bundesrat Cassis
- Vatikanischer Kardinalstaatssekretär Parolin
- Weitere Würdenträger (z.B. Präsident der AGCK – Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen – feiert 2021 50-jähriges Bestehen / Bischof Felix Gmür / Abt Urban Federer)

Aussagen:

- Aufeinander zugehen und den Dialog nicht scheuen. (Cassis)
- Diese Bereitschaft einander zuzuhören und die Bereitschaft der gelebten Vielfalt ist das Fundament jeder Beziehung. Dies ist ein wesentliches Merkmal der Schweiz. (Cassis)
- Darum sollt ihr schauen, dass ihr einander gehorsam seid. (Niklaus von Flüe – an die Ratsherren in Bern)
- Engagement für geteilte Werte (miteinander geteilte Werte).
- Der Weg der Ökumene ist unumkehrbar. Er ist eine Aufgabe, die der Herr uns gestellt hat. Wir müssen daher alles uns Mögliche tun, um die Einheit der Christen in der Wahrheit und in der Liebe zu fördern.“ (Papst Johannes Paul II)

Rita Famos richtete zum Schluss zu Bundesrat Cassis folgenden Wunsch: Seien Sie kreativ für neue Wege der Beziehungspflege zwischen Staat, Kirchen und Religionsgemeinschaften, etwa in Gestalt eines formalisierten Austauschs des Bundesrats mit denselben.

## **Traktandum 2      Besinnung**

Hans-Martin Kromer stellt ein Bild eines grossen Holzohres vor und verknüpft dieses mit seinem geistlichen Input. Anschliessend spricht er ein Gebet.

### **Einstieg in die Versammlung / Feststellung absolutes Mehr**

Die Versammlung wurde wie folgt publiziert:

- Publikation Amtsblatt (29. Oktober 2021)
- Zurverfügungstellung Unterlagen (Website / Lieferung auf Verlangen)

Feststellung der Anzahl anwesenden Mitgliedern / Absolutes Mehr:

- 57 Teilnehmer\*innen
- 4 Gäste
- 53 stimmberechtigte Mitglieder
- 27 Stimmen = absolutes Mehr

## **Traktandum 3      Wahl Stimmzähler**

Kurt Rohrer schlägt folgende Stimmzähler vor:

- Hans Ulrich Dätwyler
- Martin Fränsing

**Die Stimmzähler werden einstimmig gewählt.**

### **Traktandenliste**

Erika Florin fehlt etwas auf der Traktandenliste. Vor der letzten Versammlung hat sie, zusammen mit einer weiteren Person, einen Antrag bezüglich Beitrittes zur Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) gestellt. Sie wünschte, dass über diesen Beitritt im Nachhinein in der Kirchgemeinde abgestimmt werden soll. In der Zwischenzeit war zu erfahren, dass der Kirchenrat den Austritt beschlossen und bei der SEA entsprechend eingereicht hat. Als Antragstellerin wurde sie nicht kontaktiert bzw. hat keine schriftliche Bestätigung des Austritts gesehen. Daher ist sie der Auffassung, dass der Antrag noch besteht.

Erika Florin wurde tatsächlich nicht persönlich verständigt. Dafür entschuldigt sich der Kirchenrat. Hans-Ulrich Dätwyler, der ebenfalls mit einer weiteren Person eine Abstimmung beantragte, wurde anlässlich eines Gottesdienstes persönlich informiert. Nach dem Austausch vom 29. August 2021, welcher als Stimmungsparameter galt, hat der Kirchenrat beschlossen, den Austritt per 31. Dezember 2021 zu vollziehen. Damit war das Anliegen «nach einem Austritt aus der SEA» der

Antragsteller und vieler weiteren Personen erfüllt. Der Entscheid wurde auf der Website publiziert und es wurde in den darauffolgenden Gottesdiensten in allen lokalen Kirchen darüber informiert.

Kurt Rohrer stellt die Frage, ob das Traktandum über den Verbleib bzw. Austritt aus der SEA wieder in die Traktandenliste aufgenommen werden soll. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Somit wird über folgendes abgestimmt:

Soll die Traktandenliste wie vorliegend abgehalten werden, oder um das Traktandum Verbleib bzw. Austritt aus der SEA erweitert werden.

### **Abstimmung**

**Abhandlung der Traktandenliste wie vorliegend: 50 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen. Somit wird zur Kenntnis genommen, dass der Austritt aus der SEA vollzogen ist.**

### **Traktandum 4            Genehmigung Protokoll vom 17. Mai 2021**

Das Protokoll wurde im Juni 2021 auf der Website veröffentlicht. Innerhalb von 30 Tagen nach der Veröffentlichung gingen keine Meldungen ein.

Somit gilt das Protokoll als genehmigt.

### **Traktandum 5            Investitionen 2022 (inkl. Bericht GPK)**

In der Evang.-Ref. Landeskirche Uri wird keine klassische Investition-Rechnung, wie dies in der HRM2 Rechnungslegung vorgesehen ist, geführt. Investitionen werden aktiviert und über die Laufende Rechnung abgeschrieben. Daher kommen Investition separat zur Abstimmung.

#### **Investition Andermatt**

- Wasserschaden im Nebenraum
- Keine Renovation zusammen mit Kirche
- Äusserst alter Bodenbelag (Teppich) / alte Küche

Die Küche wird mit denselben Geräten wie bisher ausgestattet. Kein wesentlicher Mehrwert.

- Erneuerung Küche und Boden
  - Küche CHF 12'000 / keine Erweiterung
  - Bodenbelag CHF 3'000 / pflegeleicht, somit kein Teppich
- Die erste Abschreibung von CHF 1'500 ist im Budget enthalten.

## **Antrag Kirchenrat**

Der Kirchenrat beantragt der Kirchgemeindeversammlung, einen Investitionskredit von CHF 15'000 für den Ersatz der Küche und den Boden in Andermatt zu bewilligen.

## **Bericht und Antrag Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Hansruedi Huwiler verweist auf den Bericht der GPK, welcher in der Broschüre unter der Ziffer 7 auf Seite 18 zu finden ist. Die GPK beantragt die Kosten für die Renovation der Küche in Andermatt zu genehmigen.

### Fragen / Bemerkungen zur Investition

Monika Müller: Die Küche in Andermatt ist sehr alt und muss dringend renoviert werden. Zusätzlich wäre man froh, wenn eine Kaffeemaschine angeschafft würde, damit nicht Walburga Zaugg jedes Mal ihre mitnehmen muss. Es gibt eine alte Kaffeemaschine, welche nicht mehr funktioniert.

Zusätzlich hat sie eine Bitte an die Gottesdienstplaner. Im Winter ist es ihrer Einschätzung nach wichtig, einen Gottesdienst um 19 Uhr anzubieten und nicht um 10 oder 17 Uhr. Kirchenrätin Brigitte Renner aus Andermatt organisiert regelmässig Spezialanlässe. Es wäre sehr schön, wenn auch Mitglieder aus Erstfeld oder Altdorf diese Anlässe besuchen würden.

## **Abstimmung**

**Der Investitionskredit über CHF 15'000 wird einstimmig genehmigt.**

### **Traktandum 6            Budget 2022 (Vorstellung inkl. Bericht GPK)**

Bevor über das Budget 2022 gesprochen wird, wird der aktuelle Stand der Jahresrechnung 2021 (31. Oktober 2021) gezeigt und erläutert. Es werden die Hauptkonten auf zwei Stellen aufgeführt, Abschreibungen sind noch keine berücksichtigt.

### **Einleitung zum Budget 2022**

- Budget 2022 mit Aufwandüberschuss von CHF 76'400
- Weniger Ertrag
- Personalaufwand (inkl. Kirchenrat und Kommissionen) nahezu gleich - macht aber 66.7% der Ausgaben aus
- Höhere Aufwendungen Liegenschaften (v.a. Abschreibungen)
- Aufwandüberschuss eher strukturell bedingt
- Kurzfristig tragbar (2 - 3 Jahre) - genügend flüssige Mittel
- Langfristig muss Lösung her (neue Ertragsquellen, Kosten senken)
- Erhöhung Steuerfuss um 5% bringt ca. CHF 37'000

Abweichungen vom Budget 2022 gegenüber Budget 2021 von mehr als CHF 2'000 sind in der Einladungsbroschüre erklärt.

Sie werden im vorliegenden Protokoll nicht nochmals erwähnt.

Felicitas Schweizer fragt, wo Projekte mit der Allianz Uri für 2022 budgetiert sind.

Kurt Rohrer erklärt, dass aktuell nichts budgetiert ist. Wenn ein Projekt vorliegt, wird dies im Kirchenrat behandelt und die Kosten über die Finanzkompetenz des Kirchenrats beschlossen.

Erika Florin will wissen, wo Kosten für Anlässe mit Adonia budgetiert sind.

Kurt Rohrer teilt mit, dass für Adonia im Jahr 2022 nichts budgetiert ist, weil erst wieder im Jahr 2023 ein Konzert stattfinden wird.

Kurt Rohrer zeigt auf, dass beim Aufwand Kollekten CHF 10'000 aber beim Ertrag nur CHF 8'500 budgetiert sind. Der Kirchenrat hat beschlossen, dass bei der Überweisung der Kollekten diese auf die nächsten CHF 10 gerundet werden. Bei Kollekten unter CHF 100 werden auf jeden Fall CHF100 überwiesen.

Erika Florin ist nicht klar, wie jetzt die Verteilung der Pensen der Angestellten ist. Sie ist der Meinung, dass Kurt Nussbaumer ein 60% Pensum hat und Martin Fränsing 40%. Zusätzlich ist noch eine Frau Ryhner mit 20% für die Buchhaltung angestellt.

Kurt Rohrer erklärt, dass aktuell Kurt Nussbaumer zu 60% und Martin Fränsing zu 40% angestellt sind. Martin Fränsing wird Ende 2021 in Pension gehen. Ab dem 01. Januar werden Kurt Nussbaumer zu 70% und Claudia Naujoks zu 20% angestellt sein.

Frau Ryhner ist nicht angestellt. Sie arbeitet für die FIBUAG, welche mit der Führung der Buchhaltung beauftragt ist. Diese Dienstleistungen werden nicht über die Personalkosten abgerechnet.

Helmut Krauss trifft ein.

Somit sind 54 stimmberechtigte Personen anwesend, damit erhöht sich das absolute Mehr auf 28.

Kurt Rohrer erwähnt die Anschaffung von drei Defibrillatoren an den Standorten Altdorf, Erstfeld und Andermatt. Die GPK hat darauf hingewiesen, dass evtl. Sponsoren dafür gesucht werden sollten. Der Kirchenrat wird diese Thematik aufnehmen und klären was möglich ist.

Monika Müller möchte wissen, wieso derart hohe Kosten für Porti vorgesehen sind. Es wird nur noch der Kirchenbote versendet.

Kurt Rohrer erklärt, dass genau der Versand des Kirchenboten der Hauptposten bei den Porti ausmacht.

Kurt Rohrer erwähnt, dass ab 2022 Negativzinsen bei der UKB anfallen. Es werden mögliche Varianten geprüft, wie auch ein Vorschlag der GPK, damit der Betrag für Negativzinsen reduziert werden könnten. Da aber alle Finanzinstitute die Freibeträge reduziert haben, besteht wenig Hoffnung, die Negativzinsen zu umgehen.

Kurt Rohrer gibt noch Erklärungen zum Planungskredit für Erstfeld.

Der Kirchenrat wartet auf den Entscheid des Schulrates bzw. Gemeinderates Erstfeld, ob Sie den Kindergarten im Kirchgemeindehaus weiterführen wollen. Dieser wird bis Mitte Dezember erfolgen. Dies erhöht die Planungssicherheit für das Kirchgemeindehaus.

Monika Müller stellt fest, dass die Heizkosten in Andermatt im Vergleich mit Erstfeld bzw. Altdorf sehr hoch sind. Beim letzten Gottesdienst haben viele gefroren und so stellt sich ihr die Frage, ob der Sigrist oder seine Vertretung richtig instruiert sind.

Kurt Rohrer erwähnt, dass das Thema Heizungen in der Kirche bereits behandelt wird. In allen drei Kirchen müssen die Stromheizungen überprüft werden. Hinzu kommt der unterschiedliche Strompreis, an den verschiedenen Standorten. Eine Automatisierung (Steuerung) ist sehr teuer. Es ist Ziel, mittelfristig eine bessere Effizienz zu erreichen.

Walburga Zaugg meint, dass Andermatt klimatisch anders ist als Altdorf. Zusätzlich wird auch das Wasser elektrisch aufgeheizt.

Es werden keine weiteren Fragen zum Budget gestellt.

## **Traktandum 7      Festlegung des Steuerfusses**

Der Kirchenrat beantragt, trotz Aufwandüberschuss, den Steuerfuss wie bisher bei **115%** festzulegen.

### **Bericht und Antrag Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Hansruedi Huwiler verweist auf den Bericht der GPK, welcher in der Broschüre unter der Ziffer 7 auf Seite 18 zu finden ist. Die GPK unterstützt den Antrag des Kirchenrats und empfiehlt, den Steuerfuss bei 115% zu belassen.

### **Abstimmung**

**Der Steuerfuss wird mit 52 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen bei 115% belassen.**

## **Traktandum 8      Budget 2022 Beschluss**

Der Kirchenrat beantragt, das vorliegende Budget 2022 mit einem Ertrag von CHF 831'600 und Aufwand von CHF 908'000, daraus resultierend einem Aufwandüberschuss von CHF 76'400 zu genehmigen.



## **Bericht und Antrag Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Hansruedi Huwiler verweist auf den Bericht der GPK, welcher in der Broschüre unter der Ziffer 7 auf Seite 18 zu finden ist. Sie empfiehlt, das vorliegende Budget 2022 zu genehmigen.

### **Abstimmung**

**Das Budget 2022 wird mit 48 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen genehmigt.**

## **Traktandum 9            Beschluss: Projekte mit der Allianz Uri z.B. Allianzgebetswoche, Adonia**

Für Kirchenrat und Pfarrpersonen ist es wichtig zu wissen, dass eine Zusammenarbeit mit der Allianz Uri erfolgen darf und gemeinsame Projekte durchgeführt werden können. Die Zusammenarbeit erfolgte bereits zuvor, ohne SEA Beitritt.

Erika Florin ist es wichtig, dass nicht nur Projekte mit der Allianz im Mittelpunkt stehen, sondern auch die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche. Hierzu möchte sie eine Aussage vom Kirchenrat hören.

Kurt Rohrer erwähnt, dass die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche wieder verbessert werden soll. Hans-Martin Kromer wird z.B. Einsitz in der USK Unterrichts- und Seelsorgekommission der Mittelschule Uri nehmen.

Gunthard Orglmeister überbringt Grüsse von der katholischen Landeskirche. Es freut mich zu hören, dass die Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Reformierten Landeskirche weiter vorangetrieben wird.

Kurt Rohrer erwähnt, dass regelmässige Austauschsitungen mit dem kleinen Landeskirchenrat der römisch-katholischen Kirche Uri (zweimal pro Jahr) stattfinden.

### **Antrag Kirchenrat**

Darf die Evang.-Ref. Landeskirche Uri weiterhin mit der Allianz Uri zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte durchführen?

### **Abstimmung**

**Einer Zusammenarbeit und gemeinsamen Projekten mit der Allianz Uri wird mit 34 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen zugestimmt.**

## **Traktandum 10      Wahl des Kirchenrats Mai 2022**

Im Mai 2022 finden Wahlen statt.

- Aktuell sind noch keine Rücktritte gemeldet
- Teilweise Wunsch: Wahl für nur ein Jahr (2022 / 2023) – rechtlich geht das nicht, ein Rücktritt nach nur einem Jahr wäre aber möglich.
- Definitiver Entscheid wird spätestens am 6. März 2022 kommuniziert.

## **Traktandum 11:      Informationen aus dem Kirchenrat**

- Intermezzo-Gottesdienste (Altdorf/Andermatt/Erstfeld)
  - Je drei pro Kirche (ohne Göschenen) – alle zwei Monate
  - Jeweils freitags um 19.00 Uhr (max. 40 Min. mit anschliessendem Apéro) – Daten dem Gemeindebrief und Kirchenboten entnehmen  
Wir werden diese neue Variante ein halbes Jahr testen.
  - Am darauffolgenden Sonntag kein GD in der entsprechenden Kirche
  - Vorerst bis Ende Juni (dann Standortbestimmung)
- Kein Wurstessen mehr in Altdorf (Team hört auf – kann aber sofort wieder stattfinden, wenn ein Team gefunden wird) – Herzlichen Dank an das bisherige Team.
- Abendgottesdienste in Andermatt finden im Winterhalbjahr neu um 17.00 Uhr statt (statt 19.00 Uhr).
- Wir haben ab 2022 kein Postfach mehr.

Mitarbeitende

Es werden immer wieder Mitarbeitende gesucht (z.B. Blumenschmuck, Seniorenanlässe, Kirchenkaffee - dort beenden zwei Personen in Altdorf ihren Dienst -, Besuchsdienst usw.). Bitte im Sekretariat melden.

Es wird eine Umfrage zu folgenden Themen gemacht:

- Soll nach dem Gottesdienst noch die Möglichkeit bestehen, sich in einer kleinen Gruppe über die Predigt auszutauschen (was nehme ich mit, was kann ich umsetzen, was habe ich nicht verstanden usw.?)
- Sind Abendgottesdienste noch gewünscht? Wenn ja, um welche Zeit.
- Ist der Bedarf für einen Fahrdienst zum Gottesdienst vorhanden?
- Soll eine Gemeindefreizeit (z.B. vier Tage über Auffahrt) stattfinden?
- Umfrage erfolgt schriftlich, entweder mit dem nächsten Gemeindebrief oder einen Monat später - jeweils als Beilage im Kirchenboten.

Wer ein Anliegen hat, kann dies via Sekretariat z.Hd. des Kirchenrats melden.

Rosmarie Barth findet die Umfrage eine gute Idee, was zu einer Stärkung führen könnte. Sie schätzt den Austausch nach der Kirche sehr.

Kurt Rohrer nimmt aus dieser Aussage heraus, dass überlegt werden sollte, mehr Kirchenkaffees durchzuführen.

Margrit König meint, dass es schön wäre, wenn mehr Kirchenkaffees angeboten würden. Jedoch ist das eine Mehrbelastung für das Team des Kirchenkaffees. Es stellt sich die Frage wie viel angeboten werden soll.

## **Traktandum 12      Verschiedenes**

### **Entstehungsgeschichte von Rise up plus - Information von Felicitas Schweizer**

Felicitas Schweizer erzählt die Entstehungsgeschichte von Rise up plus.

Früher hatte die Kirche ein eigenes Gesangbuch (mit Goldschnitt).

Seit 1957 gibt es die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der Kirchen (LGBK)

Die in der LGBK zusammengeschlossenen Kirchen führen die Aufgaben weiter, welche die Deutschschweizerische Liturgiekommission 1956 von der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz und der ehemalige Gesangbuchverein 1957 vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (heute: Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz) übernommen haben.

Die Arbeitsgruppe war immer auch bestrebt neue Lieder in die Liturgie aufzunehmen.

Die junge Kirche (konfessionelle Jugendgruppen) gaben u.a. den Anstoss

Neues Singen in der Kirche 1971 => Doppelblätter

Kumbaya 1980 => oek. Jugendgesangbuch (Gospel!!)

Thuma Mina 1995 => internat. Oek. Liederbuch (mission 21 mit MW D)

Neues Gesangbuch 1998 mit kath. und christkath. (1/3 gem. Lieder).

Dies wurde unter anderem wegen dem 2. Vat. Konzil möglich 1962-65.

Teilweise wurden Lieder aus den vorhergenannten Veröffentlichungen aufgenommen.

Eine Kommission Popularmusik nahm sich den restlichen Gesängen an.

Daraus entstand 2002 das **Rise up**. Es bekam überall grossen Anklang, auch bei den Schwesternkirchen. 2015 wurde die überarbeitete Fassung als Rise up plus veröffentlicht.

Der alte Kirchenrat hatte für die Organisten schon die ersten Bücher organisiert.

Kurt Rohrer dankt Felicitas Schweizer für die ausführliche Entstehungsgeschichte.

Infos vom Kirchenrat:

Kirchenaustritte: Im Jahr 2021 mussten in den ersten zehn Monaten 21 Kirchenaustritte verzeichnet werden (Vergleich 62 Austritte).

Am 3. April 2022 darf ein Jubiläum gefeiert werden: 50 Jahre Kirchgemeindehaus Erstfeld.

Terminübersicht 2022

Aussprache / Informationen mit und aus dem Kirchenrat

- Sonntag, 06. März 2022 nach dem Gottesdienst in Erstfeld
- Sonntag, 28. August 2022 nach dem Gottesdienst (Ort noch offen)

Frühjahrsversammlung 2022

- Montag, 16. Mai 2022 / 19.00 Uhr (Ort noch offen)

Herbstversammlung 2022

- Montag, 21. November 2022 / 19.00 Uhr (Ort noch offen)

Weitere Wortmeldungen unter Verschiedenes

Arthur Gierak teilt mit, dass er auf Ende der Legislaturperiode zurücktreten wird.

Hans Gnos überbringt Grüsse vom Hilfswerk der Kirchen Uri. Er bedankt sich für den jährlichen Beitrag und das regelmässige Gastrecht im Kirchgemeindehaussaal, um Sitzungen und Versammlungen durchzuführen. Die Zusammenarbeit mit der Landeskirche Uri ist sehr gut und die Ökumene wird gelebt.

Erika Florin stellt die Frage ob in unserer Kirche noch Kindertaufen durchgeführt werden. Sie hat gehört, dass dies nicht mehr möglich sein soll.

Kurt Rohrer und der Kirchenrat sind über eine solche Aussage erstaunt, war dies bis heute nie Thema im Kirchenrat. Eine Taufe ist sogar die Voraussetzung für die Konfirmation.

Walburga Zaugg: Kürzlich war ein Paar mit einem Hund in der Kirche. Sie würde es begrüßen, wenn keine Hunde in die Kirche dürften. Ein weiterer Punkt ist der Zustand des Daches. Sie hat mehrmals Toni Gisler angerufen, weil sich Dachziegel gelöst haben.

Kurt Rohrer meint, dass somit wieder eine Dachbegehung gemacht werden muss.

Pfarrer Peter Raich spricht den Schlusssegen.

Ende der Versammlung: 21.25 Uhr



Altdorf, 1. Dezember 2021

Kurt Rohrer  
Präsident

Kurt Nussbaumer  
Protokollführer